TOP TEN der Woche

10

Superstar aus China Fan Bing Bing, 30, Schauspielerin und Sängerin, ist in ihrer Heimat eine Stilikone.

INTERVIEW MIT FAN BING BING

«Schön ist, was wahrhaftig ist»

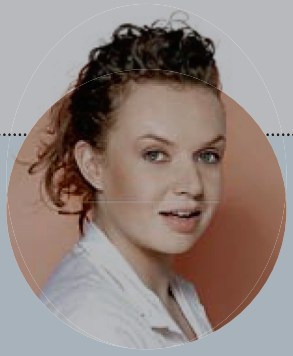
Fan Bing Bing, in Ihrer Heimat China sind Sie ein gefeiertes It-Girl und Schönheits-Idol. Was bedeutet Ihnen Schönsein?
Vieles. Eleganz, Charisma, Integrität. Schönheit kann zudem Selbstbewusstsein verleihen. Spirituelle, innere Schönheit schenkt jedoch Lebensfreude. Ich glaube, attraktiv ist, wer sich selbst treu bleibt, wer aufrichtig ist. Vermutlich ist das eine Eigenschaft, die auch meine Freunde an mir schätzen. Alles, was wahrhaftig ist, ist schön.
Was schenkt Ihnen Selbstvertrauen?
Selbstvertrauen ist für mich eng mit der Kindheit verbunden. Wie wächst jemand auf, wie wird jemand aufgezogen? Und: Konnte sich der Mensch bilden? Meine Mutter hat mich ermutigt, Musik zu machen, mich an Konzerten zu beteiligen. Seit frühster Kindheit sagt mir meine Mutter immer, dass sie stolz ist auf mich. Ich bin überzeugt, dass mir das geholfen hat, ein gesundes Selbstbewusstsein aufzubauen.
Haben Sie ein Beauty-Geheimnis?
Wenn es möglich ist, achte ich darauf, dass ich nicht Dinge mit künstlichen Farbstoffen esse.
Was ist Ihr liebstes Beauty-Produkt?
Schwarzer Eyeliner, etwa der Super Liner Duo von L'Oréal Paris.
Drei Dinge, auf die Sie im täglichen Leben nicht verzichten möchten?
Einfache T-Shirts tragen, dazu eine Jeans oder ein Jupe und eine starke Lippenstiftfarbe. Diese lässt mich im Nu besser und gesünder aussehen.
Was darf auf der einsamen Insel nicht fehlen?
Ein hoher UV-Schutz, eine Kompaktfoundation, Lippenstifte und eine Puppe zum Spielen. **Redaktion KRISTINA KÖHLER**

FAN BING BINGS LIEBLINGE

Prinzessin von nebenan
Baumwoll-T-Shirt Fishbone, bei **New Yorker.**
Solange Vorrat.
▶ **CHF 24.95**

Pinselstrich
Super Liner Duo für präzise feine und breite Eyeliner-Linien.
L'Oréal Paris.
▶ **CHF 17.90**

Schutzengel
Handgefertigte Stoffpuppe mit Flügeln, **Jess Brown,** bei Changemaker.
▶ **CHF 139.–**



KOLUMNE
Alexandra Kruse, 33, Stylistin, liebt Geschenke.

Keine Geschenke?!

Jahre, die zu Ende gehen, machen automatisch kollektiv sentimental. Damit die Menschheit dies erträglicher findet, versammelt sie sich – Glühwein trinkend, mit roter Nase – um kleine Häuschen, an denen Tannenzweige aus Plastik hängen. Und guckt Sendungen am TV, in denen nochmals auf die grossen Unglücke des Jahres hingewiesen wird. Mit passender Spendennummer natürlich. Und dann ist ja noch die Sache mit den Geschenken. Neben in Glitzerpapier gehüllten Süssigkeiten, Nettigkeiten und Champagner gehört es zum guten Ton, sich gegenseitig zu beschenken. Allerdings werden diese nicht im frühen November handverlesen, sondern am 23. Dezember in hektischer, pseudoweihnachtlicher Laune stumpf gekauft, nur um nicht mit leeren Händen dazustehen. Und genauso stumpf und meist heimlich wieder umgetauscht! Oder sie landen im Schrank in einem Fach namens «Ich wurde nie geliebt». Schade. Ich selber bin der grösste Geschenkefan, nur sollte man sich die Absicht genau überlegen: Es geht doch ums Erfüllen eines Wunsches. Was, wenn sich der Beschenkte gar keinen Schal wünscht? Weil er nämlich schon zehn davon hat. Vielleicht möchte er mit dem Schenkenden einfach mal in Ruhe Kuchen essen? Oder hätte gern mal seinen Schrank ausgemistet. Mein Shopping-Tipp zum Ende des Jahres: Schenken Sie mit Liebe und Gehirn – oder gar nicht. Und sparen Sie nicht an guten Wünschen. Ich jedenfalls esse jetzt genüsslich ein Marzipanschwein auf Ihr Wohl und schenke der Welt demnächst einen neuen Bewohner. Jawohl!

© Fotostudio Schweizer Illustrierte Paul Seewer, WENN.com